


Räume das Poster auf!

Kinder basteln gerne: Sie schneiden, kleben und gestalten mit Begeisterung. Doch wenn es darum geht, ein Poster für eine eigene Präsentation zu gestalten, stehen sie oft vor einer Herausforderung. Ihnen fehlen Strategien für eine strukturierte Vorgehensweise ebenso wie eine genaue Vorstellung vom Endergebnis, was dazu beiträgt, dass die Gestaltung am Ende oft zufällig wirkt. Damit bleibt das Potenzial des Posters als Medium der Wissensvermittlung ungenutzt. Hier setzt die Übung an: Ausgehend von der natürlichen Freude am Basteln und Gestalten erhalten die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Elemente eines Posters auszuschneiden, anzuordnen und schließlich aufzukleben. Das Ziel der Übung ist es, ihnen ein Bewusstsein für verschiedene Anordnungsmöglichkeiten zu vermitteln. Dabei kann die Übung nicht nur zur Erarbeitung des Gestaltungskriteriums Anordnung genutzt werden, sondern auch zur gemeinsamen Thematisierung weiterer wichtiger Kriterien wie Farbe, Schrift und Bildauswahl sowie -anordnung. Dabei werden verschiedene Kompetenzen der Kinder entwickelt und gestärkt: Die Kinder erkennen, dass eine durchdachte Anordnung der Inhalte die Verständlichkeit eines Posters verbessert und wie Gestaltungskriterien dazu beitragen, Informationen klar und ansprechend zu präsentieren. So entwickeln sie ein Bewusstsein für die Wirkung von Gestaltung und lernen, ihre eigene Arbeit kritisch zu betrachten und gegebenenfalls zu überarbeiten.

Sie benötigen

-  Arbeitsblatt „Räume das Poster auf!“ Scheren,
-  Kleber, Stifte
-  Weißes DIN-A4-Blatt zum Aufkleben der Einzelteile
-  ca. 35 Minuten
-  Lernende 2. bis 4. Klasse

erst danach über die Gestaltungskriterien zu reflektieren. Nach der Einführung werden die benötigten Materialien ausgeteilt. Es kann hilfreich sein, die Klebestifte noch zurückzuhalten. So haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Anordnung zu überdenken und gegebenenfalls zu verbessern, bevor sie die Elemente endgültig fixieren.

1. Kurze Einführung (10 Minuten)

Bevor die Kinder mit der Anordnung der Elemente auf dem Poster beginnen, sollten Sie gemeinsam überlegen, was ein gelungenes Poster ausmacht. Zu Beginn können Sie zusammentragen, welche Elemente typischerweise auf einem Poster zu finden sind. Anschließend können Sie die Kinder fragen, wie ein gutes Poster gestaltet sein sollte. Besonders wichtig ist z. B. das Zusammenspiel von Text und Bild, denn Texte sollten immer in direktem Bezug zu passenden Bildern stehen, was für die Übung von zentraler Bedeutung ist. Am Ende können Sie weitere Aspekte ergänzen und die zentralen Gestaltungskriterien – Schrift, Farbe, Layout und Bildauswahl – festhalten. Der Einstieg in die Übung kann auch durch eine kurze Analyse eines Beispielposters erfolgen. Es ist aber auch möglich, direkt mit der Übung zu beginnen und

2. Arbeit am Poster (15 Minuten)

Die Übung kann in Einzel- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden. Die Kinder sollen dabei wie folgt vorgehen:

1. Die Kinder schneiden die einzelnen Elemente aus.
2. Dann setzen sie sich mit den Inhalten auseinander und überlegen, in welcher Reihenfolge und Anordnung sie diese auf dem Poster platzieren wollen.
3. Sind diese Überlegungen in einer ersten Version umgesetzt, können Sie einen kurzen Rundgang machen, um Rückmeldung zu den Zwischenständen der Kinder zu geben. Die Kinder können durch gezielte Reflexionsfragen auf mögliche Verbesserungen aufmerksam gemacht werden:
 - Helfen mir die Bilder dabei, den Inhalt der Präsentation zu verstehen?

- › Sind die Bilder so auf dem Poster angeordnet, dass ich sofort erkenne, um was es auf dem Poster geht?
 - › Weiß ich genau, in welcher Reihenfolge ich das Poster anschauen muss?
4. Wenn alle Elemente richtig angeordnet sind, kleben die Kinder die Elemente auf ein weißes A4-Blatt.

3. Ergebnissicherung und Reflexion (10 Minuten)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Ergebnisse zu sichern und gemeinsam zu reflektieren:

- › **Bei Partnerarbeit:** Die Kinder tauschen sich zu zweit aus und vergleichen ihre Poster. Dabei überlegen sie gemeinsam, ob und vor allem warum sie die Elemente unterschiedlich angeordnet haben. Abschließend werden die Ergebnisse der Diskussion in der Klasse zusammengetragen.
- › **Bei Gruppenarbeit:** Die Klasse kann einen Gallery Walk machen. Dabei gehen die Gruppen von Tisch zu Tisch und schauen sich die Ergebnisse der anderen an. Gemeinsam wird diskutiert, was den Kindern an den verschiedenen Varianten auffällt und welche Kriterien für eine funktionale Gestaltung wichtig sind.
- › **Kompakte Variante:** Wenn die Zeit knapp ist, können Sie ein oder zwei Lösungsvorschläge vorstellen und mit den Kindern diskutieren.

Individuelle Anpassung der Übung

Um die Durchführung der Übung zu erleichtern, können Sie die Länge und Komplexität der Texte anpassen oder eigene Texte einfügen. Bei der Auswahl der Textelemente sollten jedoch folgende Hinweise beachtet werden, um die grundlegenden Ziele der Übung weiterhin zu berücksichtigen:

- › **Kennenlernen verschiedener Anordnungsmöglichkeiten:** Die Kinder sollen erkennen, dass Inhalte sowohl linear (von oben nach unten, von links nach rechts) als auch zirkulär (in einer Kreisstruktur) angeordnet werden können. Die angepassten Texte sollten also nach wie vor verschiedene sinnvolle Anordnungsvarianten ermöglichen.

- › **Thematisierung der Bild-Text-Schere:** Die Übung kann gezielt eingesetzt werden, um zu hinterfragen, was passiert, wenn Text und Bild nicht sinnvoll zueinander passen. So lernen die Kinder, dass eine durchdachte Platzierung entscheidend für die Verständlichkeit eines Posters ist. Bei der Auswahl der Texte sollte daher darauf geachtet werden, dass sie die Bilder aufgreifen und den Kindern eine Zuordnung ermöglichen.

Methodische Hinweise

Gruppengröße und Arbeitsform: Das Basteln eines Posters ist für viele Kinder ein motivierender Prozess. Daher ist die Übung zunächst als Einzelarbeit konzipiert, so dass jedes Kind selbstständig verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten ausprobieren kann. Alternativ kann die Übung auch in Kleingruppen durchgeführt werden. Damit jedoch alle Kinder aktiv mitdenken und ihre Ideen einbringen können, sollten die Gruppen nicht größer als drei Kinder sein. So ist gewährleistet, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, selbst ein Element anzuordnen und über die Wirkung verschiedener Anordnungen nachzudenken.

Reflexion der Ergebnisse: Eine weitere Möglichkeit der Ergebnissicherung besteht darin, die Lösungsvorschläge auf DIN A3 auszudrucken und gemeinsam zu vergleichen und zu reflektieren. Es ist auch möglich, die groß ausgedruckten Elemente gemeinsam mit der Klasse zu einem Lösungsvorschlag zu ordnen. Neben den bereits besprochenen Reflexionsfragen zur Anordnung können mit diesem Beispielposter auch weitere Gestaltungskriterien thematisiert werden. Zunächst können Sie eine offene Frage stellen: Was findet ihr an diesem Poster gelungen? Was würdet ihr anders machen, wenn ihr die einzelnen Elemente des Posters verändern oder etwas hinzufügen könntet?

Anschließend können einzelne Gestaltungskriterien – Anordnung, Farbe, Schrift, Bilder – eingeführt und gezielt analysiert werden:

- › **Textgestaltung:** Wie viel Text steht in den einzelnen Kästchen? Ist die Schrift gut lesbar? Braucht das Poster Zwischenüberschriften?
- › **Farbwahl:** Passen die Farben zum Thema? Unterstützen sie die Lesbarkeit oder lenken sie ab?

- **Zusammenhang zwischen Bild und Text:** Sind die Bilder an einem sinnvollen Platz oder stehen sie wahllos auf dem Plakat?

Zum Abschluss der Reflexion können die übergeordneten Kriterien Funktionalität und Menge thematisiert werden: Die Kinder sollten einerseits überlegen, warum sie z. B. eine bestimmte Farbe wählen und wie diese zur Verständlichkeit des Plakats beiträgt [Funktionalität]. Andererseits sollen sie darauf achten, dass das Poster nicht überladen wirkt, sondern nur die wichtigsten Informationen enthält [Menge].

Gestaltungsmöglichkeiten erweitern: Oft erwähnen die Kinder auch ohne gezielte Nachfrage, dass z. B. Zwischenüberschriften fehlen. Die eingegrenzten Möglichkeiten der Übung sollen die Anordnung der Posterelemente erleichtern, lassen aber nur bestimmte Varianten zu. Wenn es die Zeit erlaubt, können die Kinder im Anschluss an den regulären Übungsablauf ein weiteres Poster gestalten: Diesmal können sie Texte ändern, Elemente (z. B. weitere Pfeile) hinzufügen oder auch reduzieren. Dies fördert die Kreativität und zeigt, wie variantenreich Gestaltung sein kann.